

## Okuli (Hünger 20.3.22)

Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück,  
ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)

### Eingangsmusik

### Eingangsvotum & Begrüßung

**(1) Eingangslied:** In der Stille angekommen

**(2) Psalm 34:** EG 717.2      Gemeinde singt: Ehr sei dem Vater ...

**Sündenbekenntnis**      Gemeinde singt: Herr, erbarme dich!

### Tagesgebet

**Lesung:** Lukas 9, 57-62 Vom Ernst der Nachfolge

### Glaubensbekenntnis

**(3) Lied:** EG 94 Das Kreuz ist aufgerichtet

**Predigt** zu 1. Könige 19, 1-8 Elia wird gestärkt

**(4) Lied:** Du bist mein Zufluchtsort

### Abkündigungen & Kollektenankündigung

### Verstorbenenedenken

### Dank- & Fürbittengebet

### Unser Vater ...

**(5) Lied:** EG 391 Jesu, geh voran

**Schlussegen**      Gemeinde singt: Amen. Amen. Amen.

### Nachspiel

## (1) In der Stille angekommen

1. In der Stille angekommen, werd' ich ruhig zum Gebet.

Große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.

Refrain: Danken und loben, bitten und fleh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit off'nen Augen sehn.

Reden, hören, fragen, versteh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit Gottes Augen seh'n.

2. In der Stille angekommen, leg' ich meine Masken ab.

Und ich sage Gott ganz ehrlich, was ich auf dem Herzen hab.

Refrain: Danken und loben, bitten und fleh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit off'nen Augen sehn.

Reden, hören, fragen, versteh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit Gottes Augen seh'n.

3. In der Stille angekommen, schrei ich meine Angst heraus.

Was mich quält und mir den Mut nimmt, all das schütt ich vor Gott aus.

Refrain: Danken und loben, bitten und fleh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit off'nen Augen sehn.

Reden, hören, fragen, versteh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit Gottes Augen seh'n.

4. In der Stille angekommen, nehm ich dankbar, was er gibt.

Ich darf zu ihm „Vater“ sagen, weil er mich unendlich liebt.

Refrain: Danken und loben, bitten und fleh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit off'nen Augen sehn.

Reden, hören, fragen, versteh'n, Zeit mit Gott verbringen.

Die Welt mit Gottes Augen seh'n.

## **(2) Psalm 34: EG 717.2**

Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr  
und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

Der Gerechte muss viel erleiden,  
aber aus alledem hilft ihm der Herr.

Der Herr erlöst das Leben seiner Knechte,  
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Gemeinde singt: Ehr sei dem Vater ...

## **(3) Lied: EG 94 Das Kreuz ist aufgerichtet**

1. Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet.

Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe,  
gibt sich für ihre Sünde der Schöpfer selber zum Entgelt.

2. Er wollte, dass die Erde zum Stern des Kreuzes werde,  
und der am Kreuz verblich, der sollte wiederbringen,  
die sonst verlorengingen, dafür gab er zum Opfer sich.

3. Er schonte den Verräter, ließ sich als Missetäter  
verdammten vor Gericht, schwieg still zu allem Hohne,  
nahm an die Dornenkrone, die Schläge in sein Angesicht.

4. So hat es Gott gefallen, so gibt er sich uns allen.

Das Ja erscheint im Nein, der Sieg im Unterliegen,  
der Segen im Versiegen, die Liebe will verborgen sein.

5. Wir sind nicht mehr die Knechte der alten Todesmächte  
und ihrer Tyrannei. Der Sohn, der es erduldet,  
hat uns am Kreuz entschuldet. Auch wir sind Söhne und sind frei.

## **(4) Du bist mein Zufluchtsort**

Du bist mein Zufluchtsort.

Ich berge mich in deiner Hand, denn du schützt mich, Herr.

Wann immer mich Angst befällt, traue ich auf dich.

Ja, ich traue auf dich! Und ich sage: Ich bin stark in der Kraft meines Herrn.

## **(5) Jesu, geh voran**

1. Jesu, geh voran auf der Lebensbahn!

Und wir wollen nicht verweilen, dir getreulich nachzueilen;  
führ uns an der Hand bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn, lass uns feste stehn

und auch in den schwersten Tagen niemals über Lasten klagen;  
denn durch Trübsal hier geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigener Schmerz irgend unser Herz,

kümmert uns ein fremdes Leiden, o so gib Geduld zu beiden;  
richte unsern Sinn auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Jesu, lebenslang.

Führst du uns durch raue Wege, gib uns auch die nöt'ge Pflege;  
tu uns nach dem Lauf deine Türe auf.

**Predigt** zu 1. Könige 19, 1-8 Elia wird gestärkt

<sup>1</sup> Ahab berichtete Isebel alles, was Elia getan und dass er alle Propheten Baals umgebracht hatte. <sup>2</sup> Da schickte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: »Die Götter sollen mich strafen, wenn ich dich morgen um diese Zeit nicht ebenso umbringen werde, wie du meine Propheten umgebracht hast!« <sup>3</sup> Da packte Elia die Angst und er floh, um sein Leben zu retten. In Beerscheba an der Südgrenze von Juda ließ er seinen Diener zurück <sup>4</sup> und wanderte allein weiter, einen Tag lang nach Süden in die Steppe hinein. Dann setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte den Tod herbei. »Herr, ich kann nicht mehr«, sagte er. »Lass mich sterben! Ich bin nicht besser als meine Vorfahren.« <sup>5</sup> Dann legte er sich unter den Ginsterstrauch und schlief ein. Aber ein Engel kam, weckte ihn und sagte: »Steh auf und iss!« <sup>6</sup> Als Elia sich umschaute, entdeckte er hinter seinem Kopf ein frisches Fladenbrot und einen Krug mit Wasser. Er aß und trank und legte sich wieder schlafen. <sup>7</sup> Aber der Engel des Herrn weckte ihn noch einmal und sagte: »Steh auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir!« <sup>8</sup> Elia stand auf, aß und trank und machte sich auf den Weg. Er war so gestärkt, dass er vierzig Tage und Nächte ununterbrochen wanderte, bis er zum Berg Gottes, dem Horeb, kam.